

## Lüge Nr. 54

**„Die NSDAP hat in Deutschland die öffentliche Ordnung wieder hergestellt. Zuvor hat der Terror der Straße jedes Zusammenleben unmöglich gemacht.“**

Die Boshaftigkeit der Verbreiter dieser Lüge und die Naivität derer, die ihnen glauben, ist immer wieder erschreckend. Auch Menschen, die eigentlich keinem faschistischen Gedankengut anhängen, unterstützen diese Lüge oftmals in etwas abgeschwächter Form. Immer wieder fällt z.B. die Äußerung: „Meine Oma sagt, es war auch nicht alles schlecht unter den Nazis, zumindest konnte man nach 1933 wieder sicher über die Straße gehen.“

Empfohlen seien hier einige Gegenfragen:

1) „Warum konnte deine Großmutter vor 1933 nicht sicher über die Straße gehen?“

Man sollte auch darauf hinweisen, dass der Anteil rechtsradikaler Kreise am Terror der Weimarer Republik höher gewesen ist als jener linksradikaler Gruppen, auch wenn letztere in der Regel härter bestraft wurden.

2) „Wie lange konnte deine Großmutter sicher über die Straße gehen? Wie lange hat es gedauert, bis Hitler Deutschland so tief in seinen Krieg gestürzt hatte, dass die ersten Bomben auch auf deutsche Städte fielen?“

3) „Warum konnte deine Großmutter nach 1933 sicher über die Straße gehen? Wäre sie Jüdin, Sozialdemokratin, Kommunistin, Behinderte, nichtdeutsche Europäerin, Homosexuelle, Gewerkschafterin, Obdachlose oder Künstlerin gewesen, hätte sie dann auch von dieser Sicherheit zu berichten?“

Diese Gegenfragen spüren den gefährlichen logischen Voraussetzungen nach, auf denen diese Lüge beruht: Terror wird nicht mehr als solcher empfunden, solange er durch staatliche Stellen gelenkt wird. Der eigentliche Hintergrund dieser Argumentation ist die Furcht vor einem individuellen und damit schlecht berechenbaren Terror. Sobald der Terror aber staatlich organisiert und damit berechenbar geworden ist, scheint die Welt wieder in Ordnung. Die Leute, die sich nicht anpassen wollen oder können, sind halt selbst schuld,

wenn ihnen etwas passiert. Die moralische Bewertung richtet sich somit nur noch nach der Form, nicht aber nach dem Inhalt eines Verbrechens.

Dabei stimmt nicht einmal die Behauptung, dass die Kriminalität gegen Null tendierte. Tatsächlich ging die Zahl der rechtskräftigen Urteile nach der Machtergreifung zurück, gegen Null tendierte sie jedoch niemals. Obwohl sich allein die Zahl der Delikte, die mit Todesstrafe geahndet wurden, zwischen 1932 und 1944 von drei auf 44 erhöhte, scheint die Abschreckung nicht perfekt gewesen zu sein.

Allein 1935 gab es 431.426 Verurteilungen. 1937 waren es 438.493, davon 410 wegen Mordes, 2.238 wegen fahrlässiger Tötung, 26.977 wegen Körperverletzungen und 12.123 wegen schweren Diebstahls.<sup>1</sup>

In keiner Statistik wurden jedoch die staatlich gelenkten Verbrechen geführt. Zum Beispiel wurde kein einziges der in der sogenannten „Reichskristallnacht“ begangenen Verbrechen rechtskräftig verurteilt.

---

<sup>1</sup> Vgl. Benz, Wolfgang (Hg.): *Legenden, Lügen, Vorurteile. Ein Wörterbuch zur Zeitgeschichte*, München 1992, S.133.